

12.03.2010 00:00

Gibt es noch Chancen in der Solartechnologie?



Dietmar Gajdos

Der aktuelle Entscheid der Bundesregierung in Deutschland, auf Ackerflächen ab 1. Juli 2010 keine Einspeisevergütung für Solaranlagen mehr zu geben, hat die Branche der Photovoltaik und Solarthermie kräftig durchgeschüttelt. Ist damit die Zukunft dieser Branche in der erneuerbaren Energieindustrie verbaut worden? Nein, lautet die Antwort.

Solarenergie ist nicht gleich Solarenergie!

Bevor wir näher auf einige Argumente und die möglichen Chancen eingehen wollen, müssen wir unterscheiden zwischen Photovoltaik und Solarthermie. Daneben gibt es noch den Bereich der Solarkollektoren:

- Bei der **Photovoltaik** wird das Sonnenlicht direkt in einer Solarzelle in elektrische Energie umgewandelt und als Strom in das Leitungsnetz der Energieversorger eingespeist. Dieser physikalische Vorgang des Photoeffekts erfolgt emissionsfrei. Die Solarzellen bestehen aus mehreren dünnen Schichten aus Halbleitermaterialien, die Basis ist Silizium. Dieses Material ist in grossen Mengen verfügbar und kann als umweltverträglich betrachtet werden.

Die Kosten für Photovoltaikanlagen sind sehr hoch, und die Investitionen rentieren aktuell nur, wenn der Staat eine Einspeisevergütung ausrichtet und damit den erzeugten Strom verbilligt. Der Wegfall dieser Vergütung hat bereits deutliche Spuren bei den Aktien der betroffenen Gesellschaften hinterlassen; Kursabschläge von mehr als einem Drittel sind fast die Regel. Ein weiteres Ungemach droht den Produzenten von Sonnenstrom der Photovoltaik, wenn die bisherige Zwangsabnahme durch die Energieversorger fallen sollte.

Als Chance kann jedoch gesehen werden, dass sich die gut aufgestellten Gesellschaften dieser Industrie in aussereuropäischen Märkten engagieren können - hier müssen China, Indien und die USA erwähnt werden. Schliesslich werden Kostenreduktionen durch tiefere Materialpreise bei der Modulbeschaffung, durch Effizienzsteigerung und im Bereich der Vertriebskanäle erzielt. Gemäss einer Studie der Bank Sarasin & Cie vom September 2009 wird in dieser Industrie mit einem jährlichen Wachstum von etwa 50 Prozent gerechnet.

- Bei der **Solarthermie** wird die Sonneneinstrahlung mittels Spiegeln gebündelt und über die Erzeugung von Wasserdampf in nutzbare Wärme umgewandelt. Wie im Falle von konventionellen Kraftwerken wird der Dampf in eine Turbine geleitet und somit Strom erzeugt.

Die Solarthermie-Kraftwerke sind für Grossflächen vorgesehen; dazu zählen Projekte in der Sahara sowie in südlichen Regionen und arabischen Staaten mit hoher und ständiger Sonneneinstrahlung. Als angestrebtes Ziel muss hier der Ersatz der Abhängigkeit vom Erdöl gesehen werden. Auch für den Einsatz dieser Technik sind grosse Investitionen erforderlich.

- Der Einsatz von **Solarkollektoren** findet bereits seit einigen Jahren im grossen Stil statt und weitet sich laufend aus. Die durch diese thermische Solaranlage gewonnene Wärme wird in einem Speicher gesammelt und in einem Gebäude für die Warmwassergewinnung und/oder auch als Wärmelieferant für die Heizanlage genutzt. Mit zunehmender Nachfrage sinken hier die Kosten für die Anschaffung der Solarkollektorenanlagen.

Zusammenfassung und Aktienauswahl

Wie die Beispiele von Mobiltelefonie, Computern und Autoproduktion zeigt, führen Massenerstellung und Effizienzsteigerung zu massiven Preisreduktionen – das wird auch bei den drei erwähnten Technologien in der Solarenergie der Fall sein. Das bedeutet, dass sich die Gesellschaften auf diese Entwicklung einstellen müssen. Dazu ist die Abdeckung grosser Teile der Produktionskette erforderlich, die Internationalisierung drängt sich auf, und der Abschluss langfristiger Verträge ist nötig. Diesbezüglich ist eine Reihe von Unternehmen gut aufgestellt. Für eine Aktienauswahl kommen zum Beispiel in Frage:

- **Solarworld** (ISIN: DE0005108401): Aktuell hat Solarworld mit dem Emirat Katar ein Joint Venture für den Bau einer Siliziumfabrik abgeschlossen.

- **Centrotherm Photovoltaics** (ISIN: DE000A0JMMN2): Die Gesellschaft ist als spezialisierter Maschinenbauer für die Lieferung der obgenannten Anlage in Katar vorgesehen.

- **Q-Cells** (ISIN: DE0005558662): Aufgrund der starken Preisrückgänge bei mono- und multikristallinen siliziumbasierten Photovoltaikzellen dürfte die Gesellschaft die Produktionsverlagerung nach Asien ins Auge fassen und hat bereits Restrukturierungsmassnahmen in Angriff genommen.

- **Roth & Rau** (ISIN: DE000A0JCZ51): Das Unternehmen ist der führende Anbieter von Inline-Produktionsequipment für Solarzellen. Die Aufträge mit hohen Margen kommen aus China, Asien, Südeuropa und dem Mittleren Osten. Es wird ein starkes Wachstum erwartet.

- **Solar Millenium AG** (ISIN: DE0007218406): Diese Gesellschaft ist Anbieterin von solarthermischen Kraftwerken und realisiert diese im Sonnengürtel der Erde. Über die Tochtergesellschaft Flagsol sichert sich Solar Millenium die globale Technologieführerschaft bei Parabolrinnen-Kraftwerken; über Smagsol werden Aufwindkraftwerke und über Blue Tower regenerative Werke für die Reststoffverwertung entwickelt.

- **Phoenix Solar** (ISIN: DE000A0BVU93): Das Unternehmen entwickelt, plant und baut Photovoltaik-Grosskraftwerke und übernimmt auch deren Betriebsführung. Ausserdem agiert Phoenix Solar als Fachhändlerin im Bereich der Sonnenstrom-Komplettanlagen, Solarmodule und Zubehör. Die Gesellschaft ist ein führendes europäisches Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Australien und hat ein Gemeinschaftsunternehmen in Oman gegründet, um auch dort vertreten zu sein. Als Herstellerin von kompletten Anlagen dürfte Phoenix Solar auch in den kommenden Jahren gute Chancen haben.

Dietmar Gajdos ist Inhaber und Geschäftsleiter des Vermögensverwaltungsunternehmens Delta Investment Partner AG in Winterthur.